

Gestalten Sie aktiv mit und werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitglied unseres Vereins „Evangelisches Diözesanmuseum in der Steiermark“ haben Sie die Möglichkeit, sich bei allen Projekten und Vorhaben des Museums persönlich einzubringen. Eine Beitrittserklärung steht auf unserer Website www.museum.evang.st zum Download bereit. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Mitarbeit!



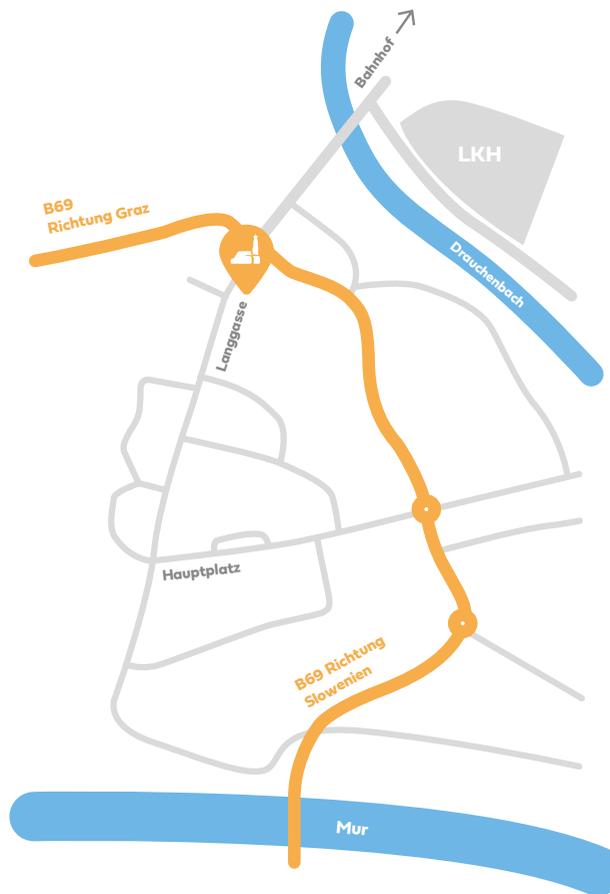
Wir empfehlen Ihnen auch den Besuch weiterer evangelischer Museen in Österreich:

Evangelisches Museum Oberösterreich, Rutzenmoos
museum-ooe.evang.at

Evangelisches Diözesanmuseum Fresach, Kärnten
www.evangelischeskulturzentrum.at

Evangelisches Museum Österreich (Virtuelles Museum)
www.museum.evang.at

SO FINDEN SIE UNS



KONTAKT

Christuskirche
Langgasse 49, 8490 Bad Radkersburg
+43 699 18877672
museum@evang.st

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Dezember
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat nach dem
Gottesdienst
10.30 - 12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

WWW.MUSEUM.EVANG.ST



Wie wäre es mit einem Besuch im evangelischen Diözesanmuseum Radkersburg?





Eine Reise in die Vergangenheit

Das 2021 neu aufgestellte Museum widmet sich der 500-jährigen Geschichte der evangelischen Christen in der Steiermark. Als kurz nach der Reformation 80% der steirischen Bevölkerung den Lehren Luthers anhängen, erzwang die habsburgische Gegenreformation um 1600 die Rückkehr zur römisch-katholischen Kirche. Der im Untergrund fortbestehende Glaube wurde erst wieder durch Kaiser Josef II. ab 1781 „toleriert“.

Seither prägen eine Fülle kleiner Schritte die Entwicklung hin zur Anerkennung der evangelischen Christen in Österreich. Das Museum fügt sich in eine Reihe anderer Gedenkstätten ein, z.B. Neuhaus bei Trautenfels und die Anna Neumann-Gedenkstätte in Murau. Reisen Sie mit dem Evangelischen Diözesanmuseum in die Vergangenheit.

Ein Blick in die Geschichte der Radkersburger Evangelischen

Auch in Bad Radkersburg hat diese Geschichte Spuren hinterlassen: Familie Herberstorff stiftete die nur kurze Zeit bestehende erste Kirche, einen evangelischen Friedhof und eine Schule. Alte Grabsteine an der Johanneskirche illustrieren den Reformglauben. Auf dem Hauptplatz erinnert „1600“ an die Gegenreformation.

Die ev. Christuskirche, 1931 aus Spendengeldern erbaut, bietet nun im hinteren Teil des Gottesdienstraums einen harmonischen Rahmen für Schautafeln, Vitrinen und Videoscreens. Die Ausstellung richtet den Blick auch über die Mur hinüber zu den slowenischen Nachbarn, wo sog. „Reformgemeinden“ länger bestanden als in der Steiermark und der Staatsfeiertag am 31.10. bis heute an den „slowenischen Luther“, Primož Trubar, erinnert.

Wussten Sie,

dass nicht nur die deutsche, sondern auch die slowenische Schriftsprache auf eine Bibelübersetzung zurückgeht?

dass einmal 80% unserer Vorfahren in der Steiermark evangelische Christen waren?

dass viele deutsche Redewendungen auf Martin Luther zurückgehen, z. B. „etwas auf Herz und Nieren prüfen“, „der Wolf im Schafspelz“ oder „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“?

wofür die Zahl „1600“ am Radkersburger Hauptplatz steht?